

# ZWEI KURTRIERISCHE STAATSJACHTEN DES 18. JAHRHUNDERTS

Clemens von Loos-Corswarem, Münster

Tafel 1 bis 4

## I.

Im Landeshauptarchiv Koblenz haben sich Akten und Pläne vom Bau zweier "Jachtschiffe" für den prunkliebenden Trierer Kurfürsten und Erzbischof Clemens Wenzeslaus (1739 - 1812) aus den Jahren 1772 bis 1784 erhalten. Die Geschichte dieser Staatsjachten habe ich in den "Beiträgen zur Rheinkunde, 29. Heft, Koblenz 1977, S. 41 - 49" kurz dargestellt; hier sollen vornehmlich die Nachrichten, die sich auf den Bau der Schiffe beziehen, zusammengestellt werden.

Der Kurfürst Clemens Wenzeslaus hatte im Jahre 1771 seinem Hofbaumeister Johannes Seitz den Auftrag gegeben, Pläne für ein neues Jachtschiff vorzulegen, da das alte Schiff für die zahlreichen Reisen auf Rhein, Mosel und Main nicht mehr ausreichte und sich überdies in recht schlechtem Zustand befand. Der Kurfürst zog für seine Reisen den bequemen Wasserweg den schlecht ausgebauten Straßen vor. Wenn er reiste, so wurde die kurfürstliche Staatsjacht jeweils von einer kleinen Flottille von Wachbooten, Gepäckschiffen, Küchenschiffen und Schiffen für das Gefolge und die Dienerschaft begleitet.

Der Kurtrierische Hofbaumeister Mayor Johannes Seitz legte am 10. Mai 1772 einen Plan für eine große neue Leibjacht vor. Dieser Plan wurde vom Kurfürsten im Prinzip genehmigt, er wünschte nur kleine Änderungen in der Dekoration. Mit dem Bau der neuen Jacht wurde sogleich begonnen, der Rohbau scheint Mitte 1773 fertiggestellt worden zu sein, da zu diesem Zeitpunkt schon Voranschläge für die Inneneinrichtung eingefordert wurden.

Anfang 1774 machte Seitz dem Kurfürsten den Vorschlag, die Ausschmückung der großen Jacht nicht zu übereilen und stattdessen die alte Jacht wieder in Stand setzen zu lassen, wozu er Pläne vorlegte. Allerdings stellte sich heraus, daß der Rumpf der alten Jacht so morsch war, daß es besser war, eine neue kleine Jacht zu bauen. Diese kleine Jacht sollte möglichst schnell fertiggestellt werden, während man sich mit der Ausstattung der großen Jacht Zeit lassen wollte. Die neue kleine Jacht scheint schon im Herbst 1774 vollendet worden zu sein.

Nach dem Tode von Mayor Seitz 1779 übernahmen der Hofbildhauer Stadelmayer und der Hoftapezierer Franz Ludwig Coudray den weiteren Ausbau des Prunkschiffes. Es wurde etwa Mitte 1781 fertiggestellt und soll über 40.000 Gulden gekostet haben. Alle Reiseschriftsteller stimmen darin überein, daß es sich um das prunkvollste Schiff auf dem Rhein handelte und einer Besichtigung wert war. Um so verwunderlicher ist es, daß wir bisher keine zeitgenössische Abbildung des Schiffes kennen.

Die ganze kurfürstliche Flottille diente dem Kurfürsten sowohl 1792 wie 1794 zur Flucht vor den französischen Revolutionstruppen. Ab 1794 lag die Leibjacht, vollgepackt mit Möbeln des Koblenzer Schlosses im Mainhafen von Hanau und wurde erst 1801 wieder nach ihrem Standort Ehrenbreitstein zurückgebracht. 1803 gingen die Schiffe in den Besitz des Herzogs von Nassau über, der sie schließlich 1832 in Bieberich versteigern ließ. Über das weitere Schicksal des Schiffes beabsichtigt Prof. H. W. Kuhn aus Langen eine Untersuchung im 30. Heft (1978) der Beiträge zur Rheinkunde vorzulegen.

## II.

Die hier wiedergegebenen Pläne der Jachtschiffe sind Entwürfe des Hofbaumeisters Johannes Seitz, die dieser im Auftrag des Kurfürsten ausgeführt hat. Ob die Schiffe nach diesen Plänen gebaut wurden, wissen wir nicht. Es ist jedoch sehr wahrscheinlich, daß der Bau der großen Jacht nach dem Plan (Tf. 1) angefangen und auch weitgehend ausgeführt wurde. Die Änderungswünsche des Kurfürsten bezogen sich lediglich auf die Innenausstattung, Dekoration und Verzierung, wobei Clemens Wenzeslaus statt der Rokokoornamente eher klassizistische Formen wünschte.

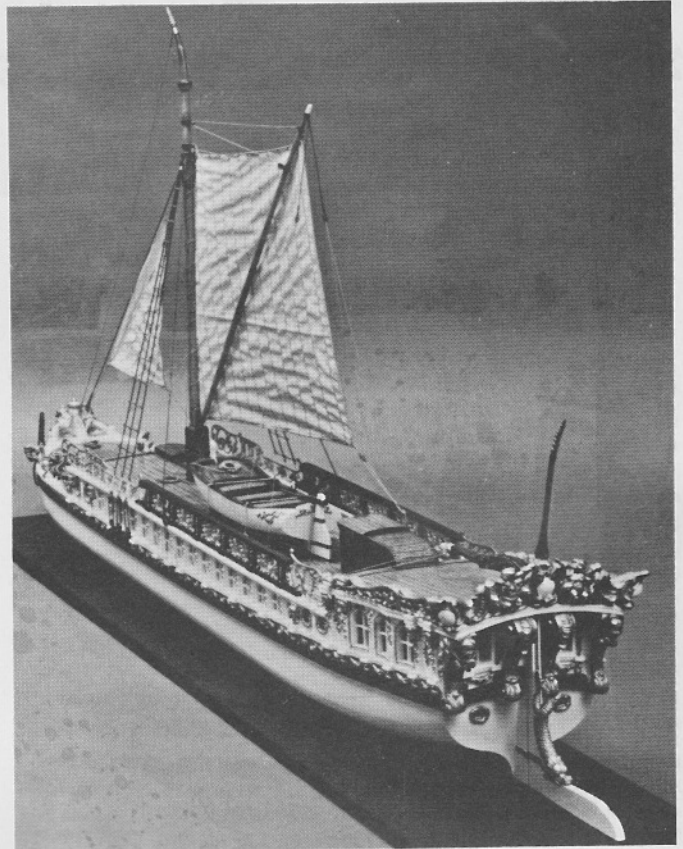


Abb. 1. Modell der großen Jacht des Kurfürsten Clemens Wenzeslaus, gebaut von H. Koenen. Stadtmuseum Köln. Foto: Rheinisches Bildarchiv, Pl.-Nr. 156174.

Tafel 1 gibt den Entwurf zu der neuen großen Leibjacht von 1772 wieder. Im unteren Teil ist der Grundriß des Schiffes mit der Einteilung der Räume wiedergegeben. Die Legende an der Seite bezeichnet die Funktionen der Räume. Darüber ist die Seitenansicht des gesamten Schiffes und links der Hinterteil der Jacht und das Profil als Querschnitt wiedergegeben. Es handelt sich also um ein relativ niedriges Schiff mit flachem Boden, das nicht allzu tief im Wasser gelegen haben kann. Das geräumige Innere wurde auf jeder Seite durch eine Reihe von 20 Fenstern erhellt, dazu kamen die halbrunden Fenster in der kurfürstlichen Kajüte im Heck. Die anderen Räume waren z.T. durch Falltüren veränderbar, so daß in der Mitte des Schiffes ein großer Saal entstand, der einer zahlreichen Gesellschaft Platz bot.

Die Legende zu Tafel 1 besagt:

- A Zimmer für Ihre Kurfürstliche Durchlaucht
- B wo das Bett kann ein- und ausgeschoben werden
- C der Eingang in die Jacht
- D der Aufgang oben auf die Jacht
- E die Loca (Abtritt)
- F die Garderobe
- G die Reterate (eine Art Privatsalon oder Vorzimmer)
- H anderes Chambre mit Speisezimmer
- J Zimmer zur Bedienung
- K Schränke für die Silberkammer
- L die Loca (Abtritt)
- M für die Confecturen (Vorratsraum)
- N der Ort, worin der Jachtkapitän schläft
- O ein Magazin
- P wo die Schiffsknechte schlafen